

Buchbesprechung

Herzenssache

Stefan Federbusch ofm

Mit Blick auf unsere Zeit verweist Leonardo Boff auf eine Unterscheidung von Blaise Pascal. Der spricht vom Geist der Geometrie als berechnende, instrumentell-analytische Vernunft, die die moderne Wissenschaft und Technik hervorgebracht hat und deren Handeln bis heute prägt. Der Geist des Feinsinns steht dagegen für die Vernunft und Logik des Herzens. Er beschäftigt sich mit den Beziehungen der Menschen. Es geht um eine andere Art von Wissenschaft, „die Subjektivität, Lebenssinn, Spiritualität und die Qualität menschlicher Beziehungen zum Gegenstand hat“ (99). Wie der Untertitel ankündigt, geht es Boff darum, dass die Vernunft allein uns heute nicht weiterbringt. Zwar haben Wissenschaft und Technik einerseits große Fortschritte erzielt, andererseits hat ein rein rationales Denken die Menschheit in vielfältige Krisen geführt. „Das Drama der Moderne besteht darin, dass diese beiden unverzichtbaren Seiten der Vernunft getrennt wurden. Zunächst haben sie sich gegenseitig bekämpft, dann liefen sie beziehungslos nebeneinander her, und heute sucht man nach Übereinstimmung in der Vielfalt im – wenn auch recht späten – Bemühen, den Menschen zu retten und die Unversehrtheit der Natur wiederherzustellen“ (99-100).

In der Frage, wie das Herz wieder zu seinem Recht kommt (Einführung 7-12) widmet sich Teil I (13-73) dem Grundlegendem, Teil II (75-119) ist überschrieben „Im Rhythmus des Herzschlags“. Teil III (121-126) „Zum Schluss“ und Literatur (127-128) runden das schmale Bändchen ab.

Insbesondere im ersten Teil wird nur bedingt ein roter Faden sichtbar. Die Kapitel wirken eher wie Versatzstücke zum Thema. Erkennbar daran, dass sich Gedankengänge und Zitate wiederholen, etwa von Augustinus (29 / 47). Benannt werden Achtsamkeit und Nachhaltigkeit als Fundamente einer neuen Welt. Während die Ökonomie einer linearen Logik folge, sei die Nachhaltigkeit als Logik des Lebens zirkulär (vgl. 63). Um tatsächlich zur Anwendung zu kommen, bedürfe es zusätzlich der Achtsamkeit, die Boff in vier Aspekten entfaltet.

Stringenter wirkt der zweite Teil, in dem der Autor verschiedene Aspekte der „Logik des Herzens“ entfaltet. Insbesondere die kurzen Kapitel über Zärtlichkeit (80-84) und Liebkosung (85-88) sind äußerst lesenswert. Mit Verweis auf den kolumbianischen Psychiater Luis Carlos Restrepo beschreibt Boff am Beispiel der Hand die „zwei gegensätzlichen Facetten der Möglichkeiten zwischenmenschlicher Beziehungen“ (Restrepo). Die Hand kann Streicheln und dadurch Zärtlichkeit vermitteln, kann aber ebenso ergreifen und steht damit für das Paradigma der letzten vierhundert Jahre der Moderne mit dem Willen, alles zu ergreifen, zu besitzen und zu beherrschen. Dies zeige sich am massivsten in der Ausbeutung der Natur, im Verbrauch ihrer Ressourcen, ohne die Grenzen der Schöpfung zu respektieren. Es gelte, „unter der dicken Schicht der Asche des Materialismus, des Konsumismus und der Brutalität in den gesellschaftlichen

Beziehungen“ (88) die Dimension der echten Liebkosung wiederzugewinnen. Verweisen ließe sich hier auf Papst Franziskus, der den Begriff der Zärtlichkeit (Gottes) mittlerweile des Öfteren gebraucht hat. Boff bringt Papst Franziskus aber an zwei anderen Stellen ins Spiel. Zum einem im Kapitel über die Wüste. Nach der Wüstenzeit der Kirche können wir mit Papst Franziskus „eine blühende Oase ausmachen. Das Christentum hat die Frische der ersten Zeit wiedererlangt, als es als Gute Nachricht für das ganze Volk gelebt wurde“ (57). Zum anderen im Kapitel über die Liebe. „Papst Franziskus hat zum historischen Jesus zurückgefunden. Für ihn sind Liebe und Barmherzigkeit wichtiger als Dogma und Kirchenrecht“ (77).

Boff kommt zu dem Schluss: „Die alte Definition des Menschen als des *animal rationale*, also als des vernunftbegabten Lebewesens, muss präzisiert werden: Wir sind vernunftbegabte *Säugetiere*, wir zeichnen uns aus durch Gefühl, Leidenschaft, Fürsorge und Achtsamkeit. Dies ist die tiefste und bedeutendste Dimension unseres Wesens“ (91-92). Aspekte, wie die Herzenssache gelingen kann und wie sie von Leonardo Boff entfaltet werden, sind neben der Liebe die Herzlichkeit, die Achtsamkeit, die Liebenswürdigkeit, das Mitleid, das Feiern, Rituale und Spiel sowie der Humor. Ergänzend benennt er abschließend die Schönheit sowie 10 Aspekte, gut mit dem eigenen Herzen umzugehen.

Alles in allem bereichernde Aspekte für die eigene Menschwerdung, für die persönliche Spiritualität und die nachhaltige Gestaltung unserer Welt.

Zum Autor:

Leonardo Boff, Dr. phil., Dr. theol., geb. 1938 in Concórdia/Brasilien, em. Professor für Theologie, Ethik und Religion in Petrópolis und Rio de Janeiro, gehört zu den Gründervätern der Theologie der Befreiung und ist einer der Vordenker im Bereich Ökologie. Er ist Mitverfasser der „Erdcharta“ und erhielt 2001 den alternativen Nobelpreis. Autor von über achtzig Büchern.



Leonardo Boff

Herzenssache. Warum uns die Vernunft allein nicht weiterbringt

128 S., Butzon & Bercker Verlag, Kevelaer 2016

[Originalausgabe: Direitos do coracao. O resgate da inteligencia cordial, Petropolis 2015]

ISBN 978-3-7666-2239-6

Preis: 12,95 Euro